

LSB 10/2014

Vereins-Allianzen

EINE ZUKUNFTSSTRATEGIE

Sportvereine sehen sich gegenseitig oft als die größten Konkurrenten. Künftig werden Vereins-Kooperationen jedoch an Bedeutung gewinnen. Zum Beispiel aus demografischen Gründen oder um sich gemeinsam gegen kommerzielle Konkurrenz zu behaupten. Deshalb ist die Förderung des Aufbaus von Netzwerken und Allianzen zwischen Sportvereinen ein Schwerpunkt des Programms „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“ des Landessportbundes NRW. Dabei können Allianzen sehr unterschiedlich aussehen, wie zwei Beispiele aus dem Bereich „Sport und Gesundheit“ zeigen.

Burscheid ist eine „sportliche Gemeinde“. Das hat sie sogar schriftlich. Der Titel wurde ihr vor Jahren vom Landessportbund NRW verliehen, wie die Kleinstadt auf ihrer Homepage stolz vermerkt. Auch heute sind von den rund 19.000 Einwohnern mehr als 4.300 in einem Sportverein Mitglied. Ob es an diesem sportlichen Klima liegt, dass drei ortsansässige Vereine – der Burscheider TG, die TG Hilgen und der TB Groß-Ösinghausen – seit Jahresbeginn ein gemeinsames Kursprogramm im Bereich „Sport und Gesundheit“ anbieten? Zumindest bestätigt Mark Kollbach, stellvertretender Vorsitzender der Burscheider TG: „Wir waren immer lose im Gespräch.“

Bei einem solchen Gespräch schlug Kollbach vor, einen gemeinsamen Flyer für alle Gesundheits- und Fitnessangebote der drei Vereine herauszubringen. „Unterm Strich ergänzen sich unsere Angebote“, stellte man fest. Und: „Die Leute schauen doch nicht, welcher Verein einen Kurs anbietet, sondern fragen sich: ‚Wann hab ich Zeit?‘, ‚Was will ich machen?‘“,

TEXT MICHAEL STEPHAN

FOTO ANDREA BOWINKELMANN

Kooperationen & Netzwerke

Der LSB mit seinem Programm „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“ fördert Netzwerkarbeit, Kooperationen und Allianzen im Verbundsystem des am Gemeinwohl orientierten Sports, damit man als Einheit und starker Partner auftreten kann.

Mittel für eine bessere Vernetzung sind vor allem persönliche Kontakte. Regelmäßige Netzwerktreffen bringen dabei viele Partner an einen Tisch, ermöglichen Erfahrungsaustausch und gemeinsames Vorgehen.



BROSCHÜRE UNTER

→ www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/bewegt-gesund-bleiben-in-nrw/gesundheitspartner-sport



Yoga ist eine von vielen Möglichkeiten, sich im Verein gesundheitsorientiert zu bewegen

WEITERE INFORMATIONEN:

Landessportbund NRW

Kiyo.Kuhlbach@lsb-nrw.de

Telefon 0203 7381-797

sagt Kollberg, „dann suchen sie sich den Verein aus, der das am besten bietet.“

Sabine van der Heide, Geschäftsführerin Breitensport der TG Hilgen, ist mit dem Ergebnis sehr zufrieden: „Der Flyer ist ansprechend, schön gestaltet und fällt ins Auge.“ Herzstück ist eine komplette Übersicht der 31 Kursangebote mit Uhrzeit und Veranstaltungsort, so dass sich Interessenten schnell das Passende aussuchen können. (Flyer unter: → www.burscheidertg.de/?p=720) Da die Angebote offen für alle sind, spricht er gerade auch Menschen an, die sich nicht gleich dauerhaft an einen Verein binden wollen.

GEGENSEITIGE UNTERSTÜTZUNG

Die bisherigen Erfahrungen der Kooperation sind positiv. Dass sich die beteiligten Vereine mit ihren Gesundheitsangeboten nicht groß in die Quere kommen, sich die Angebote ergänzen und zudem räumlich getrennt in verschiedenen Ortsteilen stattfinden, hat die Kooperation gewiss begünstigt. Dennoch muss ein solcher Schritt erst einmal getan werden. Gleich ihr gesamtes Sportangebot legten im Oberbergischen Kreis der TV Hülsenbusch, der VfL Berghausen-

Gimborn und der TV Gelpetal zusammen. Titel der Kooperation: „Sport-Koop-HüBeGe“ (→ www.sport-koop-huebege.de). Antriebsfeder war unter anderem die Zukunftssicherung angesichts des demografischen Wandels. „Wir haben gemerkt, dass wir uns gegenseitig unterstützen können, ohne uns Mitglieder wegzunehmen“, stellt Dorothea Holzschneider, Vorsitzende des TV Hülsenbusch fest. Ergebnis der „Sport-Koop-HüBeGe“: Den insgesamt 1.700 Mitgliedern stehen im Umkreis von wenigen Kilometern nun rund 50 Sportangebote zur Verfügung. Der Clou: Es reicht die Mitgliedschaft in einem der drei Vereine, um alle Angebote wahrnehmen zu können. Weitere Vorteile zum Beispiel bei Hallennutzungen werden erwartet.

Zwei Jahre lang wurde die Kooperation vorbereitet. Die Vertragsunterzeichnung fand jetzt im Sommer statt und wurde mit einem gemeinsamen Gesundheitstag begangen. Dort konnte die Bevölkerung das vielfältige gesundheitsorientierte Angebot der „Sport-Koop-HüBeGe“ kennenlernen. Dabei brachten die Vereine ihre lange Erfahrung im Bereich des zertifizierten Rehabilitationssports oder als Anbieter von SPORT PRO GESUNDHEIT ein.